

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung

am 1. Oktober 1912

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 21 Abgeordnete. - Abwesend die Herren: Hochwst. Bischof Dr. Franz Egger, Dekan Mayer, Dietrich, Rüschi, Dr. Konzett.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrat Rudolf Graf von Thun - Hohenstein.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung.

(Sekretär liest.)

Hat jemand zur Fassung des Protokolles eine Bemerkung zu machen? -

Wenn das nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe als angenommen.

Ich habe dem hohen Hause zunächst das Resultat der Wahl in die gestern gewählten Ausschüsse bekannt zu geben, wie es sich aus dem Skrutinium der Kanzlei ergeben hat.

Für den volkswirtschaftlichen Ausschuh wurden 20 Stimmen abgegeben. Es erhielten diese Stimmenzahl die Herren Fink Jodok, Thurnher Martin, fidget Engelbert, Dr. Drexel, Dr. Konzett, Loser Franz und Rüschi Ignaz. 8 Stimmen erhielt Herr Abgeordneter Ebenhoch, 4 Stimmen Herr Abgeordneter Weite.

Somit sind die erstgenannten 7 Herren zu Mitgliedern, Herr Ebenhoch zum ersten und Herr Weite zum zweiten Ersatzmann, letzterer durch das Los, gewählt.

Für den landwirtschaftlichen Ausschuh wurden 19 Stimmen abgegeben. Es erhielten die meisten Stimmen die Herren Dekan Fink, Jodok Fink, Wendelin Nachbauet, Engelbert Bosch-, Alois Dietrich-, Ignaz Rüschi und meine Wenigkeit. Zu Ersatzmännern wurde mit 11 Stimmen Herr Willi und mit 9 Stimmen Herr Müller gewählt.

Im Schulausschusse wurden ebenfalls 19 Stimmen abgegeben. Als Mitglieder wurden gewählt die Herren Hochwst. Bischof Dr. Franz Egger, Thurnher Martin, Allgäuer Stephan, fidget Engelbert, Bosch Engelbert, Dekan Fink und Franz Natter. Zu Ersatzmännern wurden

gewählt Herr Abgeordneter Dr. Karl Drexel
und Herr Abgeordneter Wegeler.

Bei der Wahl des Finanzausschusses wurden
ebenfalls 19 Stimmen abgegeben und zu Mitgliedern
gewählt die Herren Ölz Josef, Müller
Johann, Walter Stephan, Ebenhoch Ulrich,

2

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. V. Session der 10. Periode 1912.

Vogel Johann, Amann Alois und Natter Franz.
Zu Ersatzmännern wurden durch das Los gewählt
die Herren finget und Wette.

Endlich sind auch im Petitionsausschusse
21 Stimmen abgegeben worden. Gewählt wurden
die Herren Wegeler Josef, Kennerknecht Joses,
Willi, Allgäuer Stephan und Rusch Ignaz
zu Mitgliedern, zum ersten Ersatzmann Herr
Walter und zum zweiten Herr Nachbaut.

Ich werde unmittelbar vor Schluß der Sitzung
eine Pause eintreten lassen, damit die gewählten
Ausschüsse sich konstituieren und mir das Resultat
noch vor Schluß der Sitzung bekannt geben
können.

Herr Abgeordneter Dietrich hat sich für die
heutige Sitzung wegen gemeindeamtlichen
Geschäften entschuldigt.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über.
Auf derselben stehen zunächst die

Haushaltsrechnungen der Landesirrenanstalt
Valduna pro 1910 und 1911.

Dieser Gegenstand hat jedesmal den Finanzausschuß
beschäftigt und kann füglich wieder an
denselben verwiesen werden. - Es erfolgt keine
Einwendung.

Der nächste Punkt ist der

XIII. Jahresbericht der Landeshypothekenbank pro 1911.

Dieser Jahresbericht wurde in früheren
Jahren meistens dem landwirtschaftlichen Ausschusse
zugewiesen. Beliebt wieder derselbe Vorgang? -

Wenn kein bestimmter Gegenantrag gestellt
wird, nehme ich an, daß das hohe Haus zustimmt.

Den dritten und vierten Punkt möchte ich,
unter einem behandelt wissen, nämlich das
Subventionsgesuch des Sticket- und
Fergger- Genossenschaftsverbandes
pro 1912 und das Gesuch! der

Stickerei-Genossenschaft Lustenau um
Subventionierung der abgehaltenen Stickfachkurse.

Diese Stickereisubventionsgesuche und alle in
dieses Gebiet einschlägigen Angelegenheiten haben
jedes Jahr den volkswirtschaftlichen Ausschuß
beschäftigt. Es wird wahrscheinlich ein anderer
Vorgang nicht beliebt sein. -

Die Zustimmung zu meiner Anregung ist
gegeben.

Der fünfte Gegenstand der Tagesordnung ist
eine

Eingabe des Landesverbandes für
Fremdenverkehr um eine Subvention
pro 1913.

Dies ist eine Petition; wir haben einen
eigenen Petitionsausschuß und dieser Gegenstand
dürfte am besten diesem Ausschusse zugewiesen
werden.

Wir kommen jetzt zu fünf Berichten des
Landesausschusses. Punkt 6 der Tagesordnung
ist der

Bericht des Landesausschusses
über die Wiederherstellung der
zerstörten Schutz bauten an der
Bregenzerache im Gemeindegebiete
von Reuthe.

Ich ersuche den Herrn Referenten in dieser
Angelegenheit, den Herrn Landeshauptmannstellvertreter,
hiez zu das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Der Bericht ist ziemlich kurz
gefaßt. Ich glaube die Sache am besten dadurch
zu erledigen, daß, ich denselben zur Kenntnis
bringe.

(Liest Bericht und Anträge aus Beilage 14.)

Sie sehen aus dem Berichte, daß es sich nicht
um eine neue Angelegenheit handelt, sondern um
eine solche, die der Landtag bereits in der
früheren Session in Verhandlung gezogen und
erledigt hat; und nur der Umstand, daß eine
landesgesetzliche Regelung in diesem Jahre nicht
mehr erfolgen konnte, läßt es angezeigt erscheinen,
daß in anderer Weise für die Bedeckung Vorsorge
getroffen werde. Ich empfehle dem hohen
Hause diesen Antrag.

Landeshauptmann: Ich eröffne über den
Bericht und die beiden Anträge die Debatte. -

Wenn sich niemand zum Worte meldet, können

wir über beide Anträge zugleich zur Abstimmung schreiten, wenn kein Widerspruch erfolgt. -

Ich ersuche alle jene Herren, welche diesen Anträgen ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von ihren Sitzen zu erheben. -
Angenommen.

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. V. Session der 10. Periode 1912.

3

Wir kommen nun zum nächsten Punkte der Tagesordnung, zum

Berichte des Landesausschusses
über das Ansuchen der Stadt Bregenz
um Gewährung eines 30%igen
Schulbeitrages zu den Remunerationen
der Lehrerinnen an der Thalbach-Volks- und Bürgerschule
aus Landesmitteln.

Ich ersuche denselben Herrn Referenten, wiederum das Wort zu nehmen.

Thurnher: (Liest Bericht und Antrag aus Beilage 15.)

Ich habe diesem ausführlichen Berichte wohl nichts mehr beizufügen. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Sache in einer den Interessen der Stadt entsprechenden Weise ihre Lösung gefunden hat. Ich finde es nur billig, daß auch der Landtag in dem Sinne, wie der Landesausschuß beantragt, den entsprechenden Schulbeitrag bewilligt, wenn auch das Land nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen hiezu nicht gerade verpflichtet wäre.

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte. Das Wort hat der Herr Abgeordnete Natter.

Natter: Als Vertreter der Stadt Bregenz begrüße ich den Antrag mit ganz besonderer Genugtuung, indem damit eine Teilfrage erledigt wird, welche innerhalb der Hauptfrage, der Gründung einer Mädchen-Volks- und Bürgerschule, durch einen einstimmigen Beschluß der im Rathause vertretenen Parteien ihre Regelung gefunden hat. Der Antrag wurde früher schon öfter urgiert, konnte aber von der Stadtgemeinde nicht in der Form eines Gesuches gestellt werden, indem noch die Vorbedingungen einer vollständigen Klärung und die ganze Sache einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden mußte, andererseits brachte die Stadtvertretung ihre Schulpläne glatt durch. Ich darf dies umsomehr betonen, als die Einmütigkeit, mit welcher dieser Beschluß gefaßt wurde, umso bemerkenswerter ist, als er auf einem Gebiete erfolgte,

das sonst ein recht weites und lebhaftes Kampffeld für die politischen Parteien ist und immer bleiben wird.

Der Beschluß ehrt meines Erachtens sowohl die Majorität als auch die Minorität. Es ist dadurch der strikte Beweis erbracht, daß der Majorität in ihrer Gesamtheit jede Schädigung und Benachteiligung der Klosterschule in Thalbach vollkommen fernliegt und daß sie nur bestrebt war, den Wünschen und Forderungen eines großen Teiles der Einwohnerschaft nachzukommen. Der Beschluß ehrt aber auch die Minorität, indem diese den wahren Stand der Dinge rechtzeitig erkannte und die Hand zum Frieden bot.

Wenn ich auf dieses Moment besonders hinweise, wie durch billiges und allseitiges Entgegenkommen eine für den inneren Frieden der Stadt bedrohliche Frage zur Befriedigung der Einwohnerschaft und zum Nutzen der gesamten Stadt ihre Lösung gefunden hat, glaube ich, der ausnahmsweise gestellten Bitte eine außerordentliche Empfehlung mitgegeben zu haben, und mein Ersuchen, das hohe Haus möge dem Antrage des Landesausschusses die Zustimmung geben, gewinnt dadurch eine doppelte Berechtigung.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? -

Wenn niemand, so ist die Debatte geschlossen.

Hat der Berichterstatter noch etwas hinzuzufügen?

Thurnher: Nein!

Landeshauptmann: Dann ersuche ich, alle jene Herren, die dem Antrage, wie er verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. -

Angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht

über den Voranschlag des Landeskulturfonds pro 1913.

Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist Herr Abgeordneter Martin Thurnher.

Zuerst erteile ich dem Herrn Abgeordneten Fink zur Geschäftsordnung das Wort.

Fink: Vom Landeskulturfonds wurde seit mehreren Jahren zu den verschiedenen Kosten des Vorarlberger Landwirtschaftlichen Vereines ein Beitrag gewährt.

4

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. V. Session der 10. Periode 1912.

Nun liegt aber heute vom Landeskulturrat noch kein Voranschlag für seine Bedürfnisse vor und ich vermute, daß der Landeskulturfonds auch zu diesen Beiträgen für den Landeskulturrat wird herangezogen werden müssen, und ich möchte daher den Antrag stellen, daß dieser Gegenstand nicht in meritorischer Verhandlung beraten werde, sondern dem landwirtschaftlichen Ausschuß zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Die Herren haben den Antrag des Herrn Abgeordneten Fink gehört, welcher eine meritorische Verhandlung vorderhand vertagt wissen will und eine Vorberatung des Voranschlages im landwirtschaftlichen Ausschusse wünscht.

Wünscht jemand das Wort dazu? -

Wenn dies nicht der Fall ist, nehme ich an, daß das hohe Haus dem Antrage des Herrn Abgeordneten Fink seine Zustimmung gibt.

Demnach wird dieser Gegenstand direkt dem landwirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Der nächste Gegenstand ist der Bericht

über den Voranschlag des Normalschulfonds.

Berichtersteller in dieser Angelegenheit ist Herr Landeshauptmannstellvertreter Martin Thurnher und ich ersuche denselben, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Ich habe zu dem dem hohen Hause vorliegenden Berichte weiter nichts beizufügen. Er bewegt sich in den Rahmen der Vorjahre und es können sich im Voranschläge des Normalschulfonds auch in späteren Jahren wohl kaum wesentliche Änderungen ergeben, weil sowohl die Auslagen als die Einnahmen zumeist rechtlich und gesetzlich festgestellt und geregelt sind. Die Einnahmen bestehen immer aus zwei Posten: nämlich aus den Aktivinteressen und aus dem seit Jahrzehnten vom Staate geleisteten Beitrage im Ausmaße von K 3506--. Die Überschüsse des Fonds fallen bekanntlich nach den gesetzlichen Bestimmungen in die Landeskassa als teilweise

Vergütung der vom Lande zu tragenden Schulauslagen.

In den letzten Jahren ist in der Regel ein größerer Betrag an die Landeskassa vergütet worden, als er hier im Voranschlags

vorgesehen ist, nämlich mit K 3625 61, was hauptsächlich von dem Umstände herrührt, daß an den Erträgen der seinerzeit aus dem Normalschulfonds bestrittenen großen Wandkarte, die so prächtig und schön ausgefallen ist, bereits beträchtliche Rückzahlungen erfolgt sind, so daß diese seinerzeitigen Auslagen des Landes, wie ich glaube, in vollem Umfange rückvergütet erscheinen. Ich stelle nun namens des Landesausschusses folgenden Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

"Der Voranschlag des k. k. Landesschulrates betreffend den Normalschulfonds für das Jahr 1913 mit einem Erfordernis von K 7588 39, einer Bedeckung von K 11.214' - und einem nach § 50 des Schulerhaltungsgesetzes zu verwendenden Überschüsse von K 3625.61 wird genehmigt."

Ich empfehle dem hohen Hause die Annahme dieses Antrages.

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte. -

Wenn niemand das Wort ergreift, schreite ich zur Abstimmung und ersuche alle jene Herren, welche dem Antrage, wie er verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. -

Angenommen.

Hiemit ist dieser Gegenstand erledigt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung ist der Bericht

über den Voranschlag des Landesschulrates über die aus Landesmitteln zu deckenden Schulauslagen.

Diesen Gegenstand möchte ich von der Tagesordnung absetzen, weil leider der Bericht erst kurze Zeit vor der heutigen Sitzung in die Hände der Herren Abgeordneten gekommen und die Angelegenheit eine derartige ist, daß ein Studium dieses Berichtes ermöglicht werden soll. Ich werde diesen Gegenstand auf die Tagesordnung einer späteren Sitzung stellen und unterbreche nun die Sitzung zu dem Zwecke, daß die gewählten fünf Ausschüsse sich konstituieren können. Das Resultat

werde ich dann sofort in offener Sitzung bekannt

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. V. Session der 10. Periode 1912.

5

geben; ebenso die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

(Unterbrechung der Sitzung 11 Uhr 5 Minuten vormittags.)

(Wiedereröffnung derselben um 11 Uhr 9 Min.)

Landeshauptmann: Ich erkläre die Sitzung wieder für eröffnet. Ich habe die Konstituierung der Ausschüsse bekanntzugeben. Der volkswirtschaftliche Ausschuss wählte zum Obmanne den Herrn Abgeordneten Jodok Fink, zu seinem Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Martin Thurnher.

Der landwirtschaftliche Ausschuss wählte zu seinem Obmanne den Herrn Abgeordneten Dekan Fink, zum Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Engelbert Bösch; der Schulausschuss zum Obmanne den Hochwst. Bischof Dr. Franz Egger, den Abgeordneten Dekan Fink zum Stellvertreter;

der Petitionsausschuss wählte den Herrn Abgeordneten Josef Wegeler zum Obmanne, Josef Kennerknecht zum Stellvertreter; der Finanzausschuss wählte zum Obmanne den Herrn Abgeordneten Josef Ölz und zu dessen Stellvertreter Johann Müller, was ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen.

Die nächste Sitzung möchte ich erst auf den kommenden Montag anberaumen, damit die neugewählten Ausschüsse ihre Tätigkeit beginnen können.

Ich möchte nur noch bemerken, daß auf Freitag die Feier des Namensfestes Seiner Majestät unseres Kaisers einfällt und lade ich die Herren Abgeordneten zum Besuchs des Festgottesdienstes um 9 Uhr vormittags ein. Der Freitag wird daher für die Landtags-Arbeit der Herren Abgeordneten entfallen und ich möchte ersuchen, daß dieselben am Donnerstag und Samstag ihre Tätigkeit entfalten. Die nächste Sitzung beraume ich also aus den kommenden Montag, den 7. Oktober, 11/12 Uhr vormittags, an mit folgender Tagesordnung:

1. Voranschlag des Landesfonds pro 1913;
2. Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Waldaufsicht;
3. Regierungsvorlage betreffend den Gesetzentwurf wegen Schaffung eines Wasserrechtes und Bericht des Landesausschusses hiezu;

4. Wahl eines Ersatzmitgliedes in den Landesausschutz
an Stelle des zurückgetretenen Herrn
Dr. Kinz;

5. Bericht des Landesausschusses betreffend den
Gesetzentwurf wegen Regulierung der Alfenz
in Bludenz und Stallehr;

6. Bericht des Landesausschusses über die Regulierung
des Pola-Baches in Göfis.

Ich werde mir hier vorbehalten, diese Tagesordnung
nach dem Einlaufe weiterer Gegenstände
noch zu ergänzen.

Bezüglich des Voranschlages des Landesfonds
bemerke ich, daß ich denselben den Herren Abgeordneten
gedruckt zukommen lassen werde.

Der Bericht betreffend die Regulierung des
Polabaches ist an die Herren Abgeordneten bereits
verteilt worden und der Bericht des Landesausschusses
betreffend die Schutzbauten an der Alfenz
wird jedenfalls in nächster Zeit an die Herren
Abgeordneten ebenfalls Zugestellt werden.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 12 Minuten vormittags.)

Druck von J. N. Teutsch in Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung

am 1. Oktober 1912

unter dem Vorfize des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 21 Abgeordnete. — Abwesend die Herren: Hochwst. Bischof Dr. Franz Egger, Dekan Mayer, Dietrich, Rüsck, Dr. Konzett.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrat Rudolf Graf von Thun-Hohenstein.

Beginn der Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten vormittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung.

(Sekretär liest.)

Hat jemand zur Fassung des Protokolles eine Bemerkung zu machen? —

Wenn das nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe als angenommen.

Ich habe dem hohen Hause zunächst das Resultat der Wahl in die gestern gewählten Ausschüsse bekannt zu geben, wie es sich aus dem Strutinium der Kanzlei ergeben hat.

Für den volkswirtschaftlichen Ausschuß wurden 20 Stimmen abgegeben. Es erhielten diese Stimmenzahl die Herren Fink Jodoß, Thurnher Martin, Luger Engelbert, Dr. Drexel, Dr. Konzett, Loser Franz und Rüsck Ignaz. 8 Stimmen erhielt Herr Abgeordneter Ebenhoch, 4 Stimmen Herr Abgeordneter Welte.

Somit sind die erstgenannten 7 Herren zu Mitgliedern, Herr Ebenhoch zum ersten und

Herr Welte zum zweiten Ersatzmann, letzterer durch das Los, gewählt.

Für den landwirtschaftlichen Ausschuß wurden 19 Stimmen abgegeben. Es erhielten die meisten Stimmen die Herren Dekan Fink, Jodoß Fink, Wendelin Nachbauer, Engelbert Bösch, Moiss Dietrich, Ignaz Rüsck und meine Wenigkeit. Zu Ersatzmännern wurde mit 11 Stimmen Herr Willi und mit 9 Stimmen Herr Müller gewählt.

Im Schulausschusse wurden ebenfalls 19 Stimmen abgegeben. Als Mitglieder wurden gewählt die Herren Hochwst. Bischof Dr. Franz Egger, Thurnher Martin, Allgäuer Stephan, Luger Engelbert, Bösch Engelbert, Dekan Fink und Franz Ratter. Zu Ersatzmännern wurden gewählt Herr Abgeordneter Dr. Karl Drexel und Herr Abgeordneter Wegeler.

Bei der Wahl des Finanzausschusses wurden ebenfalls 19 Stimmen abgegeben und zu Mitgliedern gewählt die Herren Dz Josef, Müller Johann, Walter Stephan, Ebenhoch Ulrich,

Bögel Johann, Amann Alois und Ratter Franz. Zu Ersatzmännern wurden durch das Los gewählt die Herren Luger und Welte.

Endlich sind auch im Petitionsausschusse 21 Stimmen abgegeben worden. Gewählt wurden die Herren Wegeler Josef, Kennertnecht Josef, Willi, Allgäuer Stephan und Rusch Ignaz zu Mitgliedern, zum ersten Ersatzmann Herr Walter und zum zweiten Herr Nachbauer.

Ich werde unmittelbar vor Schluß der Sitzung eine Pause eintreten lassen, damit die gewählten Ausschüsse sich konstituieren und mir das Resultat noch vor Schluß der Sitzung bekannt geben können.

Herr Abgeordneter Dietrich hat sich für die heutige Sitzung wegen gemeindeamtlichen Geschäften entschuldigt.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Auf derselben stehen zunächst die

Haushaltungsrechnungen der Landesirrenanstalt Balduna pro 1910 und 1911.

Dieser Gegenstand hat jedesmal den Finanzausschuß beschäftigt und kann füglich wieder an denselben verwiesen werden. — Es erfolgt keine Einwendung.

Der nächste Punkt ist der XIII. Jahresbericht der Landeshypothekbank pro 1911.

Dieser Jahresbericht wurde in früheren Jahren meistens dem landwirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen. Beliebt wieder derselbe Vorgang? —

Wenn kein bestimmter Gegenantrag gestellt wird, nehme ich an, daß das hohe Haus zustimmt.

Den dritten und vierten Punkt möchte ich unter einem behandelt wissen, nämlich das

Subventionsgesuch des Sticker- und Fergger-Genossenschaftsverbandes pro 1912 und das Gesuch der Stiderei-Genossenschaft Lustenau um Subventionierung der abgehaltenen Stidjachkurse.

Diese Stiderei-Subventionsgesuche und alle in dieses Gebiet einschlägigen Angelegenheiten haben jedes Jahr den volkswirtschaftlichen Ausschuß beschäftigt. Es wird wahrscheinlich ein anderer Vorgang nicht beliebt sein. —

Die Zustimmung zu meiner Anregung ist gegeben.

Der fünfte Gegenstand der Tagesordnung ist eine

Eingabe des Landesverbandes für Fremdenverkehr um eine Subvention pro 1913.

Dies ist eine Petition; wir haben einen eigenen Petitionsausschuß und dieser Gegenstand dürfte am besten diesem Ausschusse zugewiesen werden.

Wir kommen jetzt zu fünf Berichten des Landesauschusses. Punkt 6 der Tagesordnung ist der

Bericht des Landesauschusses über die Wiederherstellung der zerstörten Schutzbauten an der Bregenzerache im Gemeindegebiete von Reuthe.

Ich ersuche den Herrn Referenten in dieser Angelegenheit, den Herrn Landeshauptmannstellvertreter, hiezu das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Der Bericht ist ziemlich kurz gefaßt. Ich glaube die Sache am besten dadurch zu erledigen, daß ich denselben zur Kenntnis bringe.

(Liest Bericht und Anträge aus Beilage 14.)

Sie sehen aus dem Berichte, daß es sich nicht um eine neue Angelegenheit handelt, sondern um eine solche, die der Landtag bereits in der früheren Session in Verhandlung gezogen und erledigt hat; und nur der Umstand, daß eine landesgesetzliche Regelung in diesem Jahre nicht mehr erfolgen konnte, läßt es angezeigt erscheinen, daß in anderer Weise für die Bedeckung Vorsorge getroffen werde. Ich empfehle dem hohen Hause diesen Antrag.

Landeshauptmann: Ich eröffne über den Bericht und die beiden Anträge die Debatte. —

Wenn sich niemand zum Worte meldet, können wir über beide Anträge zugleich zur Abstimmung schreiten, wenn kein Widerspruch erfolgt. —

Ich ersuche alle jene Herren, welche diesen Anträgen ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von ihren Sitzen zu erheben. —

Angenommen.

Wir kommen nun zum nächsten Punkte der Tagesordnung, zum

Berichte des Landesausschusses über das Ansuchen der Stadt Bregenz um Gewährung eines 30 % igen Schulbeitrages zu den Remunerationen der Lehrerinnen an der Thalbach=Volks= und Bürgerschule aus Landesmitteln.

Ich ersuche denselben Herrn Referenten, wiederum das Wort zu nehmen.

Thurnher: (liest Bericht und Antrag aus Beilage 15.)

Ich habe diesem ausführlichen Berichte wohl nichts mehr beizufügen. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Sache in einer den Interessen der Stadt entsprechenden Weise ihre Lösung gefunden hat. Ich finde es nur billig, daß auch der Landtag in dem Sinne, wie der Landesausschuß beantragt, den entsprechenden Schulbeitrag bewilligt, wenn auch das Land nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen hiezu nicht gerade verpflichtet wäre.

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte. Das Wort hat der Herr Abgeordnete Natter.

Natter: Als Vertreter der Stadt Bregenz begrüße ich den Antrag mit ganz besonderer Genugtuung, indem damit eine Teilfrage erledigt wird, welche innerhalb der Hauptfrage, der Gründung einer Mädchen=Volks= und Bürgerschule, durch einen einstimmigen Beschluß der im Ratshause vertretenen Parteien ihre Regelung gefunden hat. Der Antrag wurde früher schon öfter urgirt, konnte aber von der Stadtgemeinde nicht in der Form eines Gesuches gestellt werden, indem noch die Vorbedingungen einer vollständigen Klärung und die ganze Sache einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden mußte, andererseits brachte die Stadtvertretung ihre Schulpläne glatt durch. Ich darf dies umso mehr betonen, als die Einmütigkeit, mit welcher dieser Beschluß gefaßt wurde, umso bemerkenswerter ist, als er auf einem Gebiete erfolgte, das sonst ein recht weites und lebhaftes Kampffeld für die politischen Parteien ist und immer bleiben wird.

Der Beschluß ehrt meines Erachtens sowohl die Majorität als auch die Minorität. Es ist dadurch der stritte Beweis erbracht, daß der Majorität in ihrer Gesamtheit jede Schädigung und Benachteiligung der Klosterschule in Thalbach vollkommen fernliegt und daß sie nur bestrebt war, den Wünschen und Forderungen eines großen Teiles der Einwohnerschaft nachzukommen. Der Beschluß ehrt aber auch die Minorität, indem diese den wahren Stand der Dinge rechtzeitig erkannte und die Hand zum Frieden bot.

Wenn ich auf dieses Moment besonders hinweise, wie durch billiges und allseitiges Entgegenkommen eine für den inneren Frieden der Stadt bedrohliche Frage zur Befriedigung der Einwohnerschaft und zum Nutzen der gesamten Stadt ihre Lösung gefunden hat, glaube ich, der ausnahmsweise gestellten Bitte eine außerordentliche Empfehlung mitgegeben zu haben, und mein Ersuchen, das hohe Haus möge dem Antrage des Landesausschusses die Zustimmung geben, gewinnt dadurch eine doppelte Berechtigung.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter das Wort? —

Wenn niemand, so ist die Debatte geschlossen. Hat der Berichterstatter noch etwas hinzuzufügen?

Thurnher: Nein!

Landeshauptmann: Dann ersuche ich alle jene Herren, die dem Antrage, wie er verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. —

Angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht

über den Voranschlag des Landeskulturfonds pro 1913.

Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist Herr Abgeordneter Martin Thurnher.

Zuerst erteile ich dem Herrn Abgeordneten Fink zur Geschäftsordnung das Wort.

Fink: Vom Landeskulturfonds wurde seit mehreren Jahren zu den verschiedenen Kosten des Vorarlberger Landwirtschaftlichen Vereines ein Beitrag gewährt.

Nun liegt aber heute vom Landeskulturrat noch kein Voranschlag für seine Bedürfnisse vor und ich vermute, daß der Landeskulturfonds auch zu diesen Beiträgen für den Landeskulturrat wird herangezogen werden müssen, und ich möchte daher den Antrag stellen, daß dieser Gegenstand nicht in meritorischer Verhandlung beraten werde, sondern dem landwirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Die Herren haben den Antrag des Herrn Abgeordneten Finl gehört, welcher eine meritorische Verhandlung vorderhand vertagt wissen will und eine Vorberatung des Voranschlages im landwirtschaftlichen Ausschusse wünscht.

Wünscht jemand das Wort dazu? —

Wenn dies nicht der Fall ist, nehme ich an, daß das hohe Haus dem Antrage des Herrn Abgeordneten Finl seine Zustimmung gibt.

Demnach wird dieser Gegenstand direkt dem landwirtschaftlichen Ausschusse zur Vorberatung und Berichterstattung zugewiesen.

Der nächste Gegenstand ist der Bericht über den Voranschlag des Normal-
Schulfonds.

Berichterstatter in dieser Angelegenheit ist Herr Landeshauptmannstellvertreter Martin Thurnher und ich ersuche denselben, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Ich habe zu dem dem hohen Hause vorliegenden Berichte weiter nichts beizufügen. Er bewegt sich in den Rahmen der Vorjahre und es können sich im Voranschlage des Normal-
Schulfonds auch in späteren Jahren wohl kaum wesentliche Änderungen ergeben, weil sowohl die Auslagen als die Einnahmen zumeist rechtlich und gesetzlich festgesetzt und geregelt sind. Die Einnahmen bestehen immer aus zwei Posten: nämlich aus den Aktivinteressen und aus dem seit Jahrzehnten vom Staate geleisteten Beiträge im Ausmaße von K 3506.—. Die Überschüsse des Fonds fallen bekanntlich nach den gesetzlichen Bestimmungen in die Landes-
kassa als teilweise Vergütung der vom Lande zu tragenden Schulauslagen. In den letzten Jahren ist in der Regel ein größerer Betrag an die Landes-
kassa vergütet worden, als er hier im Voranschlage

vorgesehen ist, nämlich mit K 3625·61, was hauptsächlich von dem Umstande herrührt, daß an den Errägnissen der seinerzeit aus dem Normal-
Schulfonds bestrittenen großen Wandkarte, die so prächtig und schön ausgefallen ist, bereits beträchtliche Rückzahlungen erfolgt sind, so daß diese seinerzeitigen Auslagen des Landes, wie ich glaube, in vollem Umfange rückvergütet erscheinen. Ich stelle nun namens des Landes-
ausschusses folgenden Antrag:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Voranschlag des k. k. Landes-
schulrates betreffend den Normal-
Schulfonds für das Jahr 1913 mit einem Erfordernis von K 7588·39, einer Bedeckung von K 11.214.— und einem nach § 50 des Schuler-
haltungsgesetzes zu verwendenden Überschusse von K 3625·61 wird genehmigt.“

Ich empfehle dem hohen Hause die Annahme dieses Antrages.

Landeshauptmann: Ich eröffne über Bericht und Antrag die Debatte. —

Wenn niemand das Wort ergreift, schreite ich zur Abstimmung und ersuche alle jene Herren, welche dem Antrage, wie er verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. —

Angenommen.

Hiemit ist dieser Gegenstand erledigt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung ist der Bericht

über den Voranschlag des Landes-
schulrates über die aus Landes-
mitteln zu deckenden Schulauslagen.

Diesen Gegenstand möchte ich von der Tages-
ordnung absetzen, weil leider der Bericht erst kurze Zeit vor der heutigen Sitzung in die Hände der Herren Abgeordneten gekommen und die An-
gelegenheit eine derartige ist, daß ein Studium dieses Berichtes ermöglicht werden soll. Ich werde diesen Gegenstand auf die Tagesordnung einer späteren Sitzung stellen und unterbreche nun die Sitzung zu dem Zwecke, daß die gewählten fünf Ausschüsse sich konstituieren können. Das Resultat werde ich dann sofort in offener Sitzung bekannt

geben; ebenso die Tagesordnung der nächsten Sitzung.

(Unterbrechung der Sitzung 11 Uhr 5 Minuten vormittags.)

(Wiedereröffnung derselben um 11 Uhr 9 Min.)

Landeshauptmann: Ich erkläre die Sitzung wieder für eröffnet. Ich habe die Konstituierung der Ausschüsse bekanntzugeben. Der volkswirtschaftliche Ausschuss wählte zum Obmanne den Herrn Abgeordneten Jodoč Fink, zu seinem Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Martin Thurnher. Der landwirtschaftliche Ausschuss wählte zu seinem Obmanne den Herrn Abgeordneten Stefan Fink, zum Stellvertreter den Herrn Abgeordneten Engelbert Bösch; der Schulausschuss zum Obmanne den Hochw. Bischof Dr. Franz Egger, den Abgeordneten Stefan Fink zum Stellvertreter; der Petitionsausschuss wählte den Herrn Abgeordneten Josef Wegeler zum Obmanne, Josef Kemmerknecht zum Stellvertreter; der Finanzausschuss wählte zum Obmanne den Herrn Abgeordneten Josef Dz und zu dessen Stellvertreter Johann Müller, was ich bitte, zur Kenntnis zu nehmen.

Die nächste Sitzung möchte ich erst auf den kommenden Montag anberaumen, damit die neugewählten Ausschüsse ihre Tätigkeit beginnen können.

Ich möchte nur noch bemerken, daß auf Freitag die Feier des Namensfestes Seiner Majestät unseres Kaisers einfällt und lade ich die Herren Abgeordneten zum Besuche des Festgottesdienstes um 9 Uhr vormittags ein. Der Freitag wird daher für die Landtags-Arbeit der Herren Abge-

ordneten entfallen und ich möchte ersuchen, daß dieselben am Donnerstag und Samstag ihre Tätigkeit entfallen. Die nächste Sitzung beraume ich also auf den kommenden Montag, den 7. Oktober, 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags, an mit folgender Tagesordnung:

1. Voranschlag des Landesfonds pro 1913;
2. Gesekentwurf betreffend die Regelung der Waldaufsicht;
3. Regierungsvorlage betreffend den Gesekentwurf wegen Schaffung eines Wasserrechtes und Bericht des Landesauschusses hierzu;
4. Wahl eines Ersatzmitgliedes in den Landesauschuss an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Ring;
5. Bericht des Landesauschusses betreffend den Gesekentwurf wegen Regulierung der Alfenz in Bludenz und Stallehr;
6. Bericht des Landesauschusses über die Regulierung des Pola-Baches in Göfis.

Ich werde mir hier vorbehalten, diese Tagesordnung nach dem Einlaufe weiterer Gegenstände noch zu ergänzen.

Bezüglich des Voranschlages des Landesfonds bemerke ich, daß ich denselben den Herren Abgeordneten gedruckt zukommen lassen werde.

Der Bericht betreffend die Regulierung des Polabaches ist an die Herren Abgeordneten bereits verteilt worden und der Bericht des Landesauschusses betreffend die Schutzbauten an der Alfenz wird jedenfalls in nächster Zeit an die Herren Abgeordneten ebenfalls zugestellt werden.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 12 Minuten vormittags.)